

1-32

ZB MED

# MANAGEMENT & KRANKENHAUS

9. Jahrgang

12/2000

INFORMATIONSDIENST FÜR ALLE FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITSWESEN



Über Qualitätssicherungs-Systeme informiert Dr. Axel Paeger, Hauptgeschäftsführer der Asklepios Kliniken, denn der Gesetzgeber hat die Verpflichtung der Krankenhäuser zum Qualitätsmanagement schärfer denn je festgelegt.

Seite 15

Mikrosysteme in der Medizin eröffnen viele neue Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Was ist heute State of the Art? Wie sind die Auswirkungen auf das Gesundheitssystem? Wo liegen die Grenzen der Entwicklung?

Seite 20



Das Gipfeltreffen der Unfallchirurgen resümiert OA Dr. med. Ulrich Stöckle: Neben der politischen Weichenstellung für die Unfallchirurgie waren die Hauptthemen Navigation und Robotik, Gentechnologie, Wachstumsfaktoren, sowie Sportverletzungen.

Seite 22



## TICKER

### Gegen aktive Sterbehilfe

Deutsche Mediziner halten die in Frankreich praktizierte aktive Sterbehilfe bei Frühgeborenen mit schweren Behinderungen für ethisch nicht vertretbar. Wenn Leben gegen Leid ausgespielt werde, lande man bei der Eugenik, sagte der Theologe und Ethiker Dietmar Mieth von der Universität Tübingen. Auch deutsche Fachärzte für Frühgeburten entschieden sich dafür, die Leberverlängernde Maßnahme

## Das gibt riesige Wellen

Das neue Entgeltsystem für Krankenhäuser basierend auf Pflegesätzen, Fallpauschalen und Sonderentgelten wird, so gibt es das Gesetz vor, vollständig durch ein leistungsorientiertes und pauschalierendes Vergütungssystem - orientiert an DRGs nach australischem Vorbild - ersetzt. Dieses System wird - so steht zu erwarten - weitreichendere Auswirkungen auf die Kliniken haben als jede Gesundheitsreform bisher. Nachdem sich die Deutsche Krankenhausesellschaft und die Kassen auf die Grundstrukturen eines neuen Abrechnungssystems geei-

auf Bundesebene. Hierüber sprach Jörg Robbers, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausesellschaft (DKG).

### M & K:

*Nach der Einigung der Selbstverwaltungsorgane auf das AR-DRG-System wurde es in der öffentlichen Diskussion überraschenderweise recht still um dieses Thema; dabei müsste doch heftig gerungen, diskutiert und codiert werden. Warum ist es relativ ruhig?*

### Jörg Robbers:

Es wird intensiv und unter hohem

die Selbstverwaltungspartner ist noch eine Vielzahl von Aufgaben zur Umsetzung des § 17 b KHG und der Vereinbarung vom 27. Juni 2000 zu bewältigen. So muss die Basisadaption des AR-DRG-Klassifikationssystems (z. B. Übersetzung der Handbücher, Übertragung auf deutsche Diagnose- und Prozedurschlüssel) rasch erfolgen. ■

Fortsetzung auf Seite 3 ►►

